

Mehr Aufmerksamkeit fürs Publishing dank starker Effekte

VEREDELUNG Gedruckte Publikationen, die attraktiv und anders sind als in vielen Jahren zuvor, sind gefragt. Mehrwertiger und mustergültiger sollten sie heute und demnächst schon sein. Bevor Leser sich nämlich mit Inhalten beschäftigen, erringen Effekte, starke Effekte, ihre Aufmerksamkeit.

VON HANS JOACHIM LAUE

Ist erst einmal die Aufmerksamkeit gewonnen, ist auch schnell das erste Urteil gebildet, zum Negativen oder zum Positiven hin. Das kann an den Illustrationen liegen, am Papier, am Format, an der Typografie, wer weiss, an welchen Details noch. Oder an der Veredelung. Nur, die ist nicht nur klassisch auf Lacke und Prägefolien eingeschränkt, sondern umfasst heute eine immense Partitur, die sozusagen mit «chemischen» und «physikalischen» Mitteln oder quasi als Medley sich Beachtung verschafft. «Berührungängste» muss man hierfür nicht haben, um etwas Besonderes zu kreieren und produzieren zu lassen.

Dünn und dennoch dick

Im ausgehenden 15. Jahrhundert beschäftigten die Vornehmen dieser Welt, die das Individuelle schätzten, eigens Buchmaler zur Illuminierung ihrer Gebetbücher und Alten Testamente. Zwischen die Bibeltexte auf Pergament, die der Zeit entsprechend noch in Handschrift und in Auflage 1 angefertigt wurden, sind visuelle



Know-how der Druckveredelung, die mehr als Farbe und Lack ist, wurde in einem instruktiven Fächer zusammengefasst.

Miniaturen platziert. Sie bringen eine grenzenlose Fantasie zum Ausdruck, zeigen dies in aussergewöhnlich gut erhaltener Farbgebung und sind zudem noch mit Blattgold veredelt. Einer der Protagonisten der Buchmalerei im Übergang von der Spätgotik zur Renaissance war Berthold Furtmeyr, dem vor einigen Wochen eine Ausstellung in Regensburg gewidmet war.

Dessen künstlerische Veredelungstätigkeit wurde mit zahlreichen Beständen aus berühmten europäischen Bibliotheken belegt. Werke, die ihn teils Monate und Jahre in Anspruch nahmen. Da hatten wohl die Auftraggeber noch ein anderes Verständnis für die erforderliche Zeit und ein anderes Verhältnis zu den anfallenden Kosten für die Veredelung? Nun denn, heute

dauert Veredelung beileibe nicht mehr so lange und die Kosten bewegen sich im vertretbaren Rahmen – und erfüllen mit Sicherheit den Anspruch auf Wertigkeit und Aufmerksamkeit. Das erreichen nicht nur Kultur-, sondern ebenso Kulturpublikationen, das zeigt zum Beispiel das «Lesikon der visuellen Kommunikation» von Juli Gudehus.

Von der Zürcher Buchhandlung am Hottingerplatz Anfang Februar im Museum für Gestaltung, Zürich, veranstaltet (MK berichtete) und vom Mönchaltorfer Bucharchitekten BUBU unterstützt, erlebte das vom Verlag Hermann Schmidt Mainz herausgegebene Werk seine Schweizer Premiere. Der starke Effekt ist der Umfang: 3000 Seiten (!) umfasst die klebegebundene Broschur im Schubert. 32-grämmiges Thlnopaque cream mit 1,08-fachem Volumen der auf die Herstellung von Dünn- und anderen Spezialpapieren spezialisierten finnischen Papierfabrik Tervakoski Oy ist für den Inhalt eingesetzt worden. Im Weiteren sorgen fünf Lesezeichen für besondere Aufmerksamkeit, wie auch der «Cabrio-Schuber».

Dinge, die mehr sind als reine Ansichtssache. Die Gesamtherstellung lag in den Händen der Druckerei C.H. Beck in Nördlingen, die eine besondere Affinität für «Bibeldruckpapiere» hat und auf «dicke Wälzer» bis zu Buchrückenstärken von sieben Zentimetern spezialisiert ist.

Ganz und dennoch gelöchert

Dass das «Lesikon» so schwergewichtig ist wie 22 Tafeln Schokolade à 100 Gramm sei am Rande noch erwähnt. Während man hierfür einen gewissen Widerstand an Kraft entgegensetzen muss, vorrängen sich die Widerstände beim Biegen und Durchreißen von Papier und Karton, wenn an den gewünschten Stellen geschlitzte oder gelöcherte Perforationslinien eingebracht worden sind. Im letzten Jahr warb die Druckerei W. Gassmann AG, Biel, in einem sechsseitigen Mailing mit Weisheiten in kleinen Arbeitsgang herstellbar sind, eingebunden in Kataloge und Kundenmagazine oder als Kommunikationsmittel, sind in jeder Hinsicht effektiv.

Eine Kollektion heraustrennbarer Coupons mit Aphorismen sowie eine Rückantwortkarte machen deutlich, dass Perforierung nicht nur für Briefmarkenzähne, Abreisskalender und Falzbrüche zu gebrauchen ist. Zudem kleben auf allen Coupons Magnete, sodass man die Sprüche irgendwo an geeigneten Flächen aufhängen kann. Deren Wertigkeit sticht in jedem Fall in Umgebungen hervor, die sonst mit Haftetiketten übersät sind.

Perforierung ist in einer Heftsammlung mit Gutscheinen eigentlich selbstverständlich, dumm nur, wenn die Empfänger



Längs- und querperforierte Teile in Werbepublikationen sind in jeder Hinsicht effektiv.

zum Abtrennen noch eine Schere benutzen müssen. Spezielle Druckbogen mit längs- und querperforierten Teilen (die in einem Arbeitsgang herstellbar sind), eingebunden in Kataloge und Kundenmagazine oder als Kommunikationsmittel, sind in jeder Hinsicht effektiv.

Eine andere Art zu durchlöchern, sind ganze Buch- und Broschurumschläge, die wie ein Sieb Transparenz bieten. Mit der als Fractal Card bezeichneten Technik, vor zehn Jahren von der Produktions-, Material- und Beratungsagentur König & Lerch in München entwickelt, fällt gewiss jede Publikation auf. Die Agentur gibt es seit Ende 2010 in dieser Konstellation nicht mehr. Im Prinzip ist die Aneinanderreihung von gestanzten Löchern im Umschlag mit einer Bogenstanze machbar. Über eine solche Maschine des weltweit führenden

Herstellers Bograma AG, Turbenthal ZH, verfügen auch mehrere Industriebuchbindereien der Schweiz.

Probat und dennoch prächtig

Übrigens, die Buchbinderei An der Reuss AG, Luzern, hat als Eigenwerbung für ihren Kompetenzbereich des Registerstanzens einen Sandwich-Führer unter dem Titel «Köstliches für Schnellverpflöger» herausgegeben. Darin heisst es: «Kreativität ist nicht immer offensichtlich und entsteht oft aus unspektakulären Situationen. Wie Lurch über Mittag: Mit ein paar Minuten Zeit, etwas Probierfreude und einer Prise Kochwitz kann man abenteuerliche Köstlichkeiten auf den Bürotisch zaubern. Dasselbe gilt auch für unsere eigene Spezialität: die Registerstanzung. Eine auf den ersten Blick leicht angestaubte Machart des Buchbinderhandwerks birgt auf den zweiten raffinierte Möglichkeiten, ultimative Werbemittel zu gestalten.»

Unter der transparenten, stabilen Polypropylen-Decke des heiteren Rezeptbuches in Drahtkammbindung sind an Kopf, Fuss und Front des Inhaltes Register gestanzt. Als Wegweiser der effektvollen Nützlichkeit sind sie von einer edleren Art. Veredelte Kochbücher kann man im Buchhandel in allen Facetten finden. Und die von Food-Fabrikanten direkt herausgegebenen werden ebenfalls immer effektvoller.

Das geschmackvolle Veredeln ist eine weitere Domäne der schon erwähnten Bieler Druckerei Gassmann. Unter anderem bietet sie mit der MetalFX®-Technologie die Ausführung von Printpro-

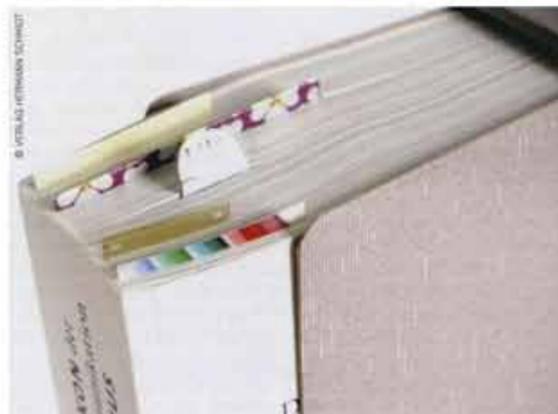
dukten, die in bestechend hoher Brillanz die metallischen Farben Aluminium, Bronze, Gold und Silber reproduzieren. Mittels Vierfarbendruck sind über 1000 metallische Farbtöne möglich. Das Know-how der Datenaufbereitung spielt dabei eine zentrale Rolle.

Know-how der Druckveredelung, die mehr als Farbe und Lack ist, fasste Knöpfli & Co., Au SG, vor Kurzem in dem instruktiven Fächer «Perfektion auf Papier» zusammen. Die Anfänge dieser Firma reichen bis ins Jahr 1935 zurück, mit Stahlstich fing es an. Stahlstich-Prägung wird bis auf den heutigen Tag noch gepflegt. Darüber hinaus ist die Firma im Offsetdruck tätig und dient ihren Kunden auch mit Reliefschnitt-, Blind- und Heissfolienprägung sowie Thermoreliefdruck mit mehrfarbigem Glanz. Im Weiteren wird vollflächige und partielle Lackierung ausgeführt. Und die Buchdruckmaschinen des Hauses können ausser drucken auch stanzen, perforieren, rillen und prägen. Knöpfli Druck bringt für die Kunden starke Effekte aufs Papier.

Digital und dennoch dreidimensional

Was im Offset- und Buchdruck möglich ist, kann mittlerweile ansatzweise auch der Digitaldruck. UV-Glanz- und Mattlackierung und Reliefeffekte können beispielsweise auf einer Anlage (Scodix 1200) der Vögel AG ausgeführt werden. Über 2000 Pantonefarben lassen sich auf einer HP Indigo 5500 der Reprotechnik Kloten AG simulieren, und Mattlackeffekte lassen sich ebenfalls erzielen.

Weitere gestalterische Freiheiten sind auch mit der Kodak Nexpress SE2500 möglich, die zusätzlich zum vierfarbigen Digitaldruck in einem Arbeitsgang dreidimensionale Effekte und Strukturen erlaubt, selbst im Stile der farblosen Blindprägungen. Man kann sie sehen und fühlen. In der Nähe der niederländischen Grenze hat hierzu die Druckerei Hellendoorn KG als Eigenmarkting einen Schuber mit Imagebrochure, Bedruckstoff-Fächer und Druckmustern herausgebracht. Klein- und Vorausauflagen von Büchern, Geschäftsberichten und Katalogen mit den Veredelungseffekten gehören dort allem Anschein nach zum Produktionsalltag des Digitaldrucks. ■



Dünnes Papier, dicker Umfang, fünf individuelle Lesezeichen und der «Cabrio-Schuber» sorgen für besondere Aufmerksamkeit.



Buch- und Broschurpublikationen mit gestanzten Löchern im Umschlag fallen gewiss auf.



Was im Offset- und Buchdruck an Veredelungen möglich ist, kann ansatzweise auch der Digitaldruck.